

Die Firma Max Wild ist spezialisiert auf Abbruch, Flächenrecycling, Tiefbau, Rohrleitungsbau, Logistik und Fuhrparkmanagement

Know-how für komplexe Projekte

Max Wild blickt mittlerweile auf 63 Jahre Firmengeschichte zurück. Was einst als kleines Fuhrunternehmen begann, hat sich heute als Bau- und Transportunternehmen in den Bereichen Abbruch, Flächenrecycling, Tiefbau, Rohrleitungsbau, Logistik und Fuhrparkmanagement etabliert und breit aufgestellt. Unter der Leitung der Brüder Wild ist der Aktionsradius regional, wobei man gelegentlich auch für einige Kunden und Auftraggeber bundesweite Projekte angeht.

In der Sparte Horizontalbohrtechnik hat sich das Bauunternehmen aus Berkheim regional einen Namen gemacht. Das Erfolgsrezept: Alles aus einer Hand. Jedes Projekt erfordert dabei ganz spezielles Know-how, denn kein Projekt gleicht dem anderen. Josef Schäd, Oberbauleiter Horizontalbohrtechnik (HDD) und Thomas Wahl, Bauleiter HDD, bei der Firma Max Wild, zeigen an zwei Baustellenberichten – bei denen es mal nass und mal felsig wird – wie umfangreich und komplex HDD-Projekte sein können.

Großbohranlage von 100 Tonnen kam zum Einsatz

Bauleiter Thomas Wahl erinnert sich gerne an ein ganz besonderes Projekt, bei dem eine Großbohranlage von 100 Tonnen zum Einsatz kam. Einsatzort war die Gemeinde Immenstaad. Hier haben die HDD-Profis der Firma Max Wild eine „schwimmende Bohrung“ im Bodensee realisiert und eine neue Seewasserleitung „unter die Erde“ gebracht. Unwegsamen Weinberge markierten den Startpunkt, während der Endpunkt unter Wasser zu finden war.

Die erste Bohrung verlief unter einem Haus und betrug vom Startpunkt bis zum Schacht 42,5 Meter. Vom Schacht bis zum Austrittspunkt im Bodensee wurden dann anschließend nochmals 240 Meter gebohrt. Hier waren höchste Genauigkeit und Präzision gefragt. „Die Abweichungen beim Schachtsetzen und bei der Pilotbohrung durften nur sehr gering sein, denn es musste eine 600-Millimeter Kernbohrung getroffen werden“, so Wahl.

Mit einem Außendurchmesser von 400 Millimetern wurde das Trinkwasserrohr nach der Pilotbohrung vor das Aufweitwerkzeug



Durch ständige Verbesserungen, Neuerungen und Innovationen gelingt es dem Unternehmen, die Ansprüche seiner Kunden an eine qualitative Ausführung voll zu erfüllen. FOTO ZITZER

gehängt und musste vor dem Einzug in die Grube mit Gewichten und Wasser ballastiert werden. Vom Ponton aus wurde es in Position gehalten, während Taucher die Vorgänge überwachten und beim Handling unter Wasser halfen. Durch die eingespielte Zusammenarbeit des Teams von Thomas Wahl konnte das Projekt im Zeitplan und zur vollen Zufriedenheit des Auftraggebers durchgeführt werden.

Die technischen Möglichkeiten des verlaufgesteuerten Horizontalbohrverfahrens durch Fels und

Geröll haben sich in den letzten Jahren deutlich vergrößert – heute sind HDD-Bohrungen in jeder Art Fels möglich. Für die Ludwig Graf GmbH realisierten die HDD-Spezialisten der Firma Max Wild Bohrarbeiten im Zollernalbgebiet. Damals wurde die Steilkante der Schwäbischen Alb auf 1000 Metern Länge in zwei Bohrschnitten zur Aufnahme einer Erdgaspipeline unterbohrt.

Der schwierigste Pipelineabschnitt: Die über 400 Meter hohe Steilkante der Schwäbischen Alb, mit Steigungen von bis zu 55 Pro-

zent. Max Wild führte die beiden Felsbohrungen mit zwei HDD-Anlagen durch. Oberbauleiter Schäd erinnert sich: „Besonders anspruchsvoll waren die Hangneigung und das zu realisierende Bohrlochgefälle von über 40 Prozent. Zudem hatten wir mit einem engen Zeitplan zu kämpfen, sodass wir mehrschichtig gearbeitet haben.“

Auch dieses Projekt meisterten die Profis mit Bravour und konnten den Rohreinzug sogar noch vor dem vorgegebenen Zeitplan realisieren. Denn fortschrittliches Den-

ken und Handeln prägt die Unternehmenskultur der Wilds. Durch ständige Verbesserungen, Neuerungen und Innovationen gelingt es dem Unternehmen, die Ansprüche seiner Kunden an eine qualitative Ausführung voll zu erfüllen. Und was nicht passt, wird ganz einfach passend gemacht. Nicht umsonst nennen sich die Spezialisten der Firma Max Wild Profis ohne Grenzen. Denn jeden Tag beweisen sie aufs Neue, dass sie dem Leitspruch mehr als nur gerecht werden. Grund genug für Selbstvertrauen. > LARA ZITZER